70 Jahre Läuten für den Frieden

Seit 11. Januar 1951 hängen **vier Glocken** im Kirchturm der Johannes-Täufer-Kirche. Am Sonntag, 14. Januar wurden sie von Prälat Schlatter im Gottesdienst für ihre Aufgabe eingesegnet. Die **Heimatglocke aus Bronze von 1706** war seit 1942 die einzig verbliebene von ursprünglich drei Glocken. Der Kirchengemeinderat entschloss sich im Jahr 1950 **drei neue größere Stahlglocken** bei der Bochumer Glockengießerei zu bestellen.

Der damalige Pfarrer Hauser berichtete: „Trotz vereister und schneeverwehter Straßen kam am Samstagnachmittag, dem 23. Dezember 1950, etwa um 2 Uhr von Sindelfingen her **der Lastzug mit unseren Glocken** an. Wer konnte, eilte herbei. Gemeinde, Schule und Kirchengemeinde erwarteten und begrüßten die neuen Glocken am Bahnübergang nach Maichingen. Während immer mehr fröhliche Magstadter, jung und alt, herbeiströmten, …, wurden die Glocken und der Lastwagen von den Gärtnermeistern, Herrn Bebion und Herrn Winter, mit frischem Tannengrün festlich bekränzt. Die Gemeinde sang zur Begrüßung >Lobe den Herren<. …. Unter dem Läuten der alten Glocke fuhr der prächtig geschmückte Lastwagen mit den drei neuen Glocken“ nicht direkt zur Kirche, sondern durch viele Straßen Magstadt. „Die **freudige Bewegung** war so groß, dass die Polizei den Verkehr regeln musste.“ Unter Leitung von Zimmermeister Krauter wurden sie „von vielen kräftigen Händen“ im Kirchhof vor dem Turm abgeladen.

Zum Beginn des neuen Jahres wurde der alte Glockenstuhl aus Eiche abgebaut und der neue aus Stahl eingerichtet. Wegen der Erweiterung auf vier Glocken war dieser nötig geworden. Der inzwischen 95-Jährige Otto Vögele erzählt heute noch gerne, wie er seinem Vater, dem Schmied, und dem Montagemeister aus Bochum geholfen hatte beim Einbau der mit einer Feldschmiede zum Glühen gebrachten Nieten.

Die größte Glocke, die Christusglocke, wurden gen Süden aufgehängt und gegenüber gen Norden die zweitgrößte, die Betglocke. Gen Osten wurde die kleinste, die Heimatglocke, angebracht und gen Westen die zweitkleinste, die Kreuzglocke. Dieses Geläut bildet nun seit 70 Jahren den heimatlichen Klang des Kirchturms von Magstadt. **Sie rufen zum Frieden mit Gott und unter uns Menschen.** Sie laden ein zum Beten zuhause oder unterwegs und zum Feiern von Gottesdiensten.

Die **Geschichte der Magstadter Kirchenglocken** ist wechselvoll. Wann es die erste Glocke in Magstadt gab, ist nicht bekannt. 1693 wurden alle Glocken durch plündernde französische Horden abgenommen. 1706 gab es zwei neue Bronzeglocken und 1736 die dritte. Im Jahr 1917 mussten die beiden kleineren als Material für Kriegswaffen abgehängt werden. 1921 wurden zwei neue Glocken installiert. Diese wurden 1942 aufgrund des Bedarfes an edlen Metallen für den Krieg zum Einschmelzen wieder abgenommen.

Glocke von 1706,
einzige Bronzeglocke
des Geläuts,
restauriert
im Jahr 2003
mit Eichenjoch

Aufschrift:
„Gott allein die Ehre“

Die heute kleinste Glocke war bis 1942 die größte. Von Ludwig Goßmann war sie im Jahr 1706 in Magstadt gegossen wurden. Mit der ab Mai 2021 geltenden Läuteordnung wird sie wie schon vor 2002 **„Heimatglocke“** genannt, zwischendurch galt sie als Taufglocke. Künftig läutet sie **an jedem Sonntagmorgen um 8 Uhr** zur Begrüßung des allwöchentlichen Feiertages.

Immo Hentschel, aktueller Kirchengemeinderat, schreibt: „Sie war die Einzige, die daheimbleiben durfte und nicht an der Front als Kanonenrohr endete. Diese Glocke gibt durch ihr Geläut den Magstadtern nicht nur seit über 300 Jahren Heimatklang, sie hat hier auch ihre Heimat.“

Dieter Heugel